Linsenkunst-Sommerakademie 2017

Regensburger Gotik

Fotografieren lernen von der Becher-Klasse

Markt Schwaben, 18.05.2017

Günther Keil

Ansätze von Bernd und Hilla Becher

Ausgangspunkt: http://landingpages.linsenkunst.de/sommerakademie-2017/

Wichtige Grundeigenschaften ihrer Arbeiten der Typografien:

Serielle Vorgehensweise:

- Bildmittig und von einem erhöhten Standpunkt aus fotografieren die Künstler Ausschnitte und Gesamtansichten von Objekten oder ganzen Industrieanlagen.
- Gestochen scharf ist jedes Detail zu erkennen.
- ... nüchtern und distanziert ab.
- Der fotografische Ausschnitt löst die Bauten aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang.
- Eine Ansicht reiht sich an die nächste.
- So wird die Form des einzelnen Gebäudes wichtiger als seine Funktion.
- Das Werk ist nicht das einzelne Foto, sondern die Serie.
- Sie arbeiten mit Serien, in denen sich Teil und Ganzes, Detail und Gesamtansicht die Waage halten.

Aufgabe: Fotografieren lernen von der Becher-Klasse

Lektion 1: Aufgabenstellung Sommerakademie:

- Wenn man sich das erste Mal mit dem Konzept der Serie auseinandersetzt, klingt das recht schwierig, ist es aber gar nicht. Bleib dran an Deinem Thema!

  Als ersten Schritt schaust Du Deine fotografische Sammlung durch auf der Suche nach ähnlichen Bildinhalten, nach wiederkehrenden Motiven, oder nach bestimmten Aufnahmetechniken.

  Wirst Du bei Deiner Suche nicht fündig, gehst Du gleich zu Schritt 2 über: basierend auf dem, was Deine Recherche ergeben hat, überlegst Du Dir eine Motivgruppe, die es wert ist, dass Du Dich damit länger auseinandersetzt und ihre verschiedenen Aspekte fotografisch ergründest.

  Die persönliche Begeisterung für ein Motiv und eine Idee ist eine sehr gute Voraussetzung um Deine Serie zu starten.

- Was ist die Idee meiner Serie? Mein Arbeitsthema: **Regensburger Gotik**

- Welches sind die wiederkehrenden Elemente, die ich benutzen möchte? Was sind die verbindenden Bildaspekte, die die Einzelbilder zu einer Serie werden lassen?

Regensburger Gotik

Regensburg ist die Stadt, mit welcher mich seit meiner Schul- und Ausbildungszeit sehr viel verbindet.

Die Stadt ist Weltkulturerbe und hat auf römischen Grundstrukturen in der Zeit der Gotik eine große Blüte. Sakral- und Profanbauten sind heute noch sichtbare Zeichen jener Zeit.

Die Fotos setzen sich mit der gotischen Architektur auseinander. Diese ist besonders gekennzeichnet durch

- Weitgehende Durchbrechung der Außenwandflächen,
- Mächtige Raumhöhe, Betonung der Vertikalen,
- Reichhaltigem plastischen Schmuck sowie
- Farbige Glasfenster und Fensterrosen (Fenstermalerei statt Freskomalerei)

Die strengen baulichen Strukturen sind nüchterne Zeichen von Rationalität, Zweckmäßigkeit, Unveränderlichkeit und Zeitlosigkeit. Ob der darauf basierenden baulichen Leistungen ist der Betrachter überrascht, gerät ins Staunen und ist fasziniert.

Offen ist, ob meine Werke dokumentarisch ausgelegt oder subjektiv orientiert sind.

Worum geht es bei Thema bzw. Projekt ?

Anlass (Warum?):

- Linsenkunst-Sommerakademie 2017 …

Zielgruppen (Für Wen?):

- Mich selber
- Partner, Familie
- Fotofreunde, -verbände
- Kunstfreunde

Gewünschtes Ergebnis (Was?)

- Ausdruck, Fine Art Print
- Wettbewerbsbeitrag
- Fotobuch
- Web-Auftritt
- Ausstellung
- audiovisuellen Schau
- Workshop
- …

Wichtigste Anforderungen (Wie gut?)

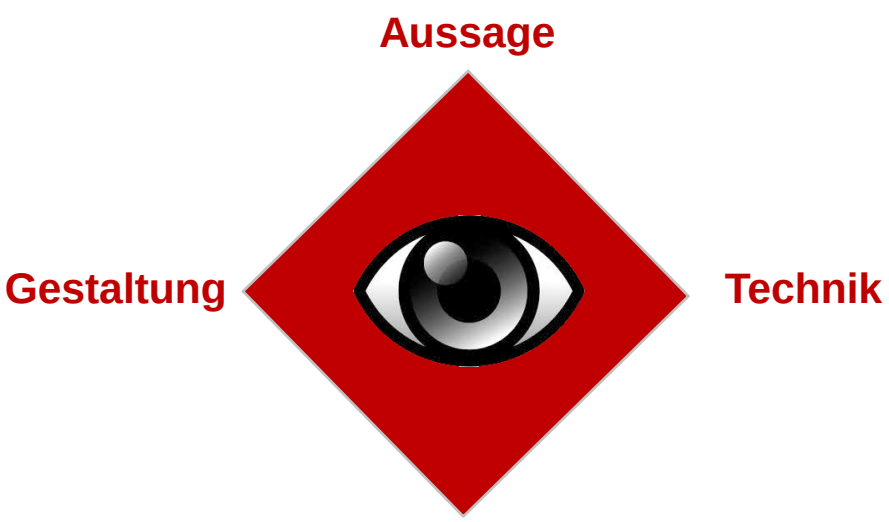
- Welches sind die wiederkehrenden Bildelemente
- Was sind die verbindenden Bildaspekte, die die Einzelbilder zu einer Serie werden lassen

Was erwartet Betrachter ?

Wann ist eine Aufnahme gelungen ?

4 Kriterien :

Bei einer gelungenen Aufnahme stimmen



Aussage
Für wen? Sagt Bild was? Was Neues?

Emotionen
Löst Stimmung im Bild
beim Betrachten Gefühle / Reaktionen aus?

Gestaltung
Optimiert die Gestaltung die Wirkung?

Technik
Wurde das Handwerkszeug beherrscht ? Technische Mängel?

Gekonnter Umgang mit Bildthema: Regensburger Gotik

Aussage: Was soll das Foto sagen ?

Inhalt
- Regensburger Gotik

Umfeld zu beachten?
- Ja, insbesondere für Detailaufnahmen

Motiv
- Einleitung – Hauptteil - Abschluss
- Haupt- und Nebenmotive
- Typisch gotische Motiv-Elemente
- Typische Beziehungen zueinander
  - inhaltliche Übereinstimmung/Harmonie
  - inhaltliche Gegensätze/Kontraste
  - inhaltliche Ergänzung/Fortführung
  - wiederkehrenden Bildelemente …
- Typische Abläufe ??nein
- …

Zu vermittelnde Aussagen
- Früh-, Hoch- und Spätgotik
- Etwa Mitte des 12. Jahrhdrts. bis um 1500
- Form wichtiger als seine Funktion

Hilfreiche Fotothemenbereiche

- Licht einfangen
- Architekturfotografie

- Reisefotografie

Was soll der Betrachter im Bild „lesen“

Aussage: Merkmale der Gotik

- Ein zentrales Merkmal der gotischen Architektur ist eine weitgehende Durchbrechung der Außenwandflächen durch
  - Fenster sowie eine
  - Reduzierung der Wandstärken und Gewölbemasse
  - rechteckiges Grundmaß
- Mächtige Raumhöhe, Betonung der Vertikalen
  - Rippengewölbe, Spitzbogen
  - Strebepfeiler, Bündelpfeiler,
  - dreigeschossige Hochschiffwand (Arkade, Triforium, Obergaden)
- Reichhaltiger plastischer Schmuck:
  - Maßwerke
  - Wimperge,
  - Kreuzblumen,
  - figürliche Plastik,
  - Verzierungen durch Dienste, Rippen, Strebewerke,
- farbige Glasfenster und Fensterrosen (Fenstermalerei statt Freskomalerei)
- Zweiturm- bzw. Einturmfassade
- Sakralbauten in Regensburg
  - Dom St. Peter (Regensburg), die einzige Kathedrale französischen Schemas in Bayern, ab 1273
  - Dominikanerkirche St. Blasius; Predigergasse
  - Frühgotische Kirche St. Ulrich; beim Dom
- Profanbauten in Regensburg
  - Altes Rathaus
  - Steinerne Brücke, Salzstadl
  - Historisches Heuport
  - Historische Wurstkuchl
  - Ostentor in Regensburg ist eines der schönsten gotischen Stadttore Deutschlands
  - Geschlechtertürme

Quelle:
http://www.die-gotik.de/gotik.htm

Emotionen: Berühre den Bildbetrachter

Angenehm		Unangenehm	
Stolz	Leidenschaft	**Nüchternheit**	Abneigung
Freude	Zuneigung	Langeweile	Unruhe
Wohlgefühl	**Erstaunen**	Traurigkeit	Angst
	Seriosität		

Wir wollen den Bildbetrachter (un)angenehm emotional berühren !!!

Horche in Dich hinein, was Du fühlst ...
Denn:

Wer nichts fühlt, kann nichts ausdrücken

Ein Bild muss nicht erfunden, es muss empfunden werden

Quelle: Irgendwo im Internet gefunden

- Fotografieren von Emotionen
- Im Bild ausdrücken, was man als Fotograf fühlt
- Auslösen von Emotionen durch das Bild

Emotionen: Welche Gefühle möchte ich berühren ?

Angenehm

Stolz
- Triumphgefühl
- Identifikation
- Zugehörigkeit

Freude
- Lustig sein
- Glück
- Begeisterung
- Humor/Witz

Wohlgefühl
- Zufriedenheit
- Romantik
- Zartheit
- Sanftheit
- Entschleunigung
- Ruhe

Leidenschaft
- Spannung
- Erregung
- Liebe, Erotik

Zuneigung
- Mitgefühl, Mitleid
- Dankbarkeit
- Verehrung

Erstaunen
- Verwunderung
- Überraschung
- Neues / Verblüffendes
- Unerwartetes
- Faszination
- Staunen

Seriosität
- Zuverlässigkeit
- Ehrlichkeit

Unangenehm

Nüchternheit
- Rationalität
- Zweckmäßigkeit
- Unveränderlichkeit
- Zeitlosigkeit

Langeweile
- Unlust
- Leere

Traurigkeit
- Sorge
- Tristesse, Melancholie
- Sehnsucht
- Heimweh

Abneigung
- Widerwillen
- Belastung
- Ekel
- Verachtung

Unruhe
- Rätselhaftes
- Ungeduld
- Dramatik
- Wildheit

Angst
- Schreck, Panik
- Verzweiflung
- Drohung
- Provokation
- Aggression

Gestaltung: Ein paar generelle Tipps für Einzelfotos

Regensburger Gotik:

- Ausschnitte und Gesamtansichten von Objekten.
- Bildmittig und von einem erhöhten Standpunkt
- Der fotografische Ausschnitt löst Motiv aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang.
- Gestochen scharf ist jedes Detail zu erkennen.

Die Aufnahmen gotischer Architektur brauchen überwiegend kein Farben

Grau: edel, modern, förmlich

Schwarz: elegant, klassisch, sachlich

Weiß: neutral, offen, schlicht

Farben kommen bei (sakralen) Fenstern und Profanbauten zum Tragen

Gestaltung: Checkliste zur Gestaltung einzelner Bilder

Achte darauf bei Aufnahme und Nachbearbeitung

1. Bildformat, - ausschnitt
- Quadrat, Rechteck, Panorama
- Richtungstendenz
- Natürlicher Rahmen
- Randpartien, störende Stellen

2. Annäherung, Erkennbarkeit
- Möglichst nah, Einfachheit
- Vordergrund - Hintergrund - erkennbare Strukturen
- Tonwerte, Kontraste gut abgestuft
- Ähnlichkeiten nutzen
- (Gewollte) Bildaussage getroffen

3. Blickwinkel, Räumlichkeit
- Perspektive (Zentral-, Augen-, Frosch-, Vogelperspektive)
- Vordergrund, Mitte, Hintergrund, Luftperspektive, Tiefe

4. Komposition: Bildelemente
- Horizontale, Vertikale, L-Form
- Linien gerade, gebogen
- Diagonale, Gegendiagonale
- Symmetrie, Asymmetrie, Drittel-Regel, Goldener Schnitt
- Formen 2D: Kreise, Rechteck,…; 3D: Kugel, Würfel, …

5. Komposition: Farbe
- Notwendigkeit
- Farbtöne (verwandt, komplementär, kontrastig)
- Helligkeit, Sättigung, Kalt-Warm
- Menge eingesetzter Farben (viele, flächig, wenig, dominant)

6. Licht, Beleuchtung
- Leuchten, Low / high key
- Seitenlicht, Gegenlicht, Drauflicht, Licht von unten, Vignette
- Tageslicht, Available Light, Kunstlicht, Mischlicht, gefiltertes / gefärbtes Licht

7. Details, Schärfe
- Totale Schärfe, Tiefenschärfe
- Selektive Schärfe (Vordergrund, auf Auge, bildwichtige Stellen)
- Bewegung, Bewegungsunschärfe
- Gestaltung mit Unschärfen

8. Emotionale Wirkung auf Betrachter
- Positive Wirkung
- Negative Wirkung

Gestaltung: Optimieren der Serien-Wirkung

Grundprinzipien für tolle Serie aus (anfangs) 5 einzelnen Bildern:

- **Prinzip der Nähe: Elemente, die inhaltlich zusammengehören, auch räumlich nah anordnen**
  - **1. Raster der Bilderanordnung**
- **Prinzip der Ausrichtung: kein Element auf einer Seite willkürlich anordnen**
  - **3. Blickwinkel, Räumlichkeit der Bilder stimmig**
  - **4. Komposition: Bilder mit ihren Bildelementen passen zueinander**
- **Prinzip der Wiederholung: Bestimmte Gestaltungselemente innerhalb eines Designs wiederholen**
  - **2. Annäherung, Erkennbarkeit werden gefördert**
- **Prinzip des Kontrasts: Zwei Elemente, die sich nicht gleichen, sollen sich deutlich unterscheiden**
  - **2. Annäherung, Erkennbarkeit stimmig**
  - **5. Komposition: Farben stimmig**
  - **6. Licht, Beleuchtung in Bildern stimmig**
  - **7. Details, Schärfe helfen bei Gesamtwirkung**

Nach Dr. Michael Gerharz:

http://ueberzeugend-praesentieren.de/blog/die_vier_prinzipien_professionellen_designs.html

Achte darauf, wie sichtbare Bilder miteinander in ihrer Gesamtheit wirken

Gestaltung: Mehrere Bilder gut und attraktiv kombinieren

- **Geometrisch:**
  Gleiche Größen, Formate und Rahmen sorgen für klare Verhältnisse. Besonders wirkt diese Anordnung bei gleichem Bild-Stil.
- **Aufgereiht:**
  Durch eine gerade Linie bietet sich den aneinander gereihten Bildern eine schöne Bühne.
- **Im Dreiklang:**
  Zu diesem Arrangement gehören zwei kleinere Bilder und ein großes Bild, die entweder aus einer Reihe stammen oder sich zu einem Gesamtkunstwerk ergänzen.
- **Geordnet chaotisch**:
  Bei der sogenannten „Petersburger Hängung“ bedecken viele Bilder dicht an dicht eine ganze Fläche.
- **Linear:**
  Zwei Reihen orientieren sich an einer Mittellinie, zu der der Abstand immer gleich ist. Die Größen und Formate können variieren.
- **In einer Collage:**
  Eine Trägerplatte ist die Basis für die Kombination vieler kleiner Bilder, die am Ende ein Gesamtkunstwerk ergeben.

Quelle: Sonderveröffentlichung SZ;PHOTO NOW !, S.15

Technik: Womit setze ich meine Ideen um ?

Was ist in der Fototasche ?

- Kamera
- Objektive
- Filter
- Stativ
- Sonstiges Zubehör

Was brauche ich bei der Bildbearbeitung und Präsentation ?

Wie setze ich das optimal ein ?

Technik während Aufnahme

- Kamera
- Objektive
- Diverses Zubehör

Technik für Bearbeitung

- PC und Bildschirm
- Software wie Lightroom, Photoshop

Technik für Präsentation

- Drucker, Dienstleister
- Foto-Buch, Web-Seite
- Audiovisuelle Schau …

Vermeide unnötige Mängel, achte auf Präzision

Technik: Spezielle Hilfsmittel

Während der Aufnahme:

- Sony A7R2
- Objektive nach Anforderung

Während Nachbearbeitung:

- Lightroom
- Photoshop
- NIK-Filterkollektion

Wie erledige ich die Fotoarbeiten ? (Stand: 19.Mai.2017)

- Initiierungen: Einstieg in die erforderlichen Arbeiten
- Anforderungen: Klärung relevanter Anforderungen
  - Lektion 1: Aufgabenstellung „Regensburger Gotik“
- Design: Erarbeiten des Konzeptes
  - Lektion 2: Präzision (bei der Aufnahme)
- Fotografieren: Visualisierung der Ideen
- Nachbearbeitungen: Optimierung, Prüfung und Fertigstellen der gewünschten Ergebnisse
- Abschluss

Lektion 2: Meisterklasse Volker Döhne - Präzision

Aufgabe :

Stell Dir vor, Du hättest so eine Kamera. Wenn Du ein Stativ hast, dann benutze es auf jeden Fall bei dieser Übung. Wähle ein beliebiges Motiv. Stell Dir vor, dass Du nur 5, sehr teure Bildplatten als Aufnahmemedium zur Verfügung hast, die Du bei Deinem Shooting belichten kannst. Und nun nimm Dir Zeit und konzentriere Dich auf diese 5 möglichen Aufnahmen, und wie Du in der Dunkelkammer mit ihnen weiterarbeiten möchtest. Bevor Du das erste Mal auf den Auslöser drückst überlege Dir ganz genau, was Deine Parameter für diese erste Aufnahme sein sollen und warum.

Welches Objektiv ist geeignet? Welche Einstellungen der Kamera sind für die Aufnahme und das gewünschte Bildergebnis die richtigen? Was muss ich jetzt schon bei der Aufnahme beachten, was ich später in der Entwicklung benötige?